



General



Anzeiger

für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
21. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Halle'sches Tageblatt - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'scher Lokal-Anzeiger - General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich frei ins Haus.
Mit Zustellung der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich 10 Pfg. mehr.
Durch die Post Ausgabe A (ohne „Halle'sche Familienblätter“) M. 2.10
Ausgabe B (mit den „Halle'schen Familienblätter“) „ 2.40
vierteljährlich außer Beleggeld.
Anzeigenpreis 20 Pfg. pro Zeile, ausserhalb Beleggeld 20 Pfg.
Anfragen von 10 Uhr bis 12 Uhr. Belegten nach Vereinbarung.

Haup-Expedition:

Größe Mittelstraße 16 (ehemalige Kaserne).
Eröffnet täglich (außer Sonntagen) nachmittags zwischen 2-6 Uhr.

Korrespondenz-Redaktion:
Dr. Rudolf Steinhilber (Halle) und Privatsekretär
Dr. Theodor Haas (Halle), Umgebung, Gabel, Gabel,
Halle, Gabel, Gabel, Gabel,
Halle in Halle a. S.
Redaktion: Gr. Mittelstraße 16 (ehemalige Kaserne) Zimmer 17
Eröffnung 1-6 Uhr nachmittags.
Für Abgabe unbesandter Schriftstücke keine Verantwortlichkeit.

Druck und Verlag von M. Kitzband in Halle a. S.
— Fernsprecher 212 u. 423. —

Die heutige Nummer umfasst 30 Seiten.

Neueste Ereignisse.

- Der Kaiser empfing gestern den Reichskanzler zum Vortrag.
- Die eingelaufenen Meldungen bestätigen die Größe der Erdbebenkatastrophe; außer Messina sind auch Reggio di Calabria und Palm gestört worden.
- Inebell haben sich Hülfskomitees gebildet. Das Protektorat über das deutsche Komitee hat die Kaiserin übernommen, Ehrenpräsident ist Prinz Bilibin.
- Der Dampfer „Therapia“ brachte 51 Mitglieder der deutschen Kolonie von Messina nach Neapel.
- Die nach Deutsch-Südwestafrika eingelaufenen Holtententonnen sind in der Stärke von 23 Mann wieder auf englisches Gebiet übergetreten.
- Der Sultan hat sämtliche Mitglieder des Parlaments zu einem Festmahl eingeladen, das heute stattfand.
- In Albbrach (Virginia) wurden 60 Bergleute durch Zusammenbruch eines Kohlenbühres begraben. Nur zehn konnten gerettet werden.

Die Heimsuchung Italiens.

Das herrliche Mittelland, welches unsere offiziellen Kreise für das so schwer betroffene Italien empfanden, ist durch die von uns bereits wieder gegebene Meldung von der Bildung eines deutschen Hilfskomitees zum Ausdruck gekommen. Aber darüber hinaus macht sich in aller Schlichtheit der Bevölkerung eine außerordentlich langsame Teilnahme geltend, die sich auch bereits in unserer Stadt in weithiniger Hilfsbereitschaft für die Opfer der furchtbaren Katastrophe geäußert hat. Ist es doch nicht nur das befreundete Reich, welches so entsetzlich heimgesucht wurde, es ist auch das Land, auf das ungezählte Tausende unter uns mit Schmach blicken, dessen ewig blauen Himmel sie schauen und in dessen Gainen sie wandeln möchten, ganz vergessen, daß in diesem südlichen Landstrich soviel Unheil lauert, und daß da, wo wir heute bewundernd aus der herrlichen Natur rufen, deren Kräfte morgen vielleicht schon Verderben bringen wollen. Sehen wir daher nicht mehr mit Leid auf die Verwunden jenes Landes, sondern seien wir froh, daß wir auf unsreun zwar nicht mit so läppiger Vegetation gesegneten, aber um so fetteren düngelreichen Boden menschlichem Erntesien nach solchen Gefahren nicht ausbleiben wird.

Nach den häufigsten gleichem Katastrophen der letzten Jahre ist der neue Schlag, der das und verbündete Land betroffen hat, um so härter. Günstigerweise ist der italienische Staat in der Lage, glücklich zu helfen, denn die früher chronische finanzielle Misere ist längst überwunden, und die wirtschaftlichen Verhältnisse sind in ständiger Aufschwung begriffen. Trotzdem liegt es hinsichtlich vieler dringender Kulturaufgaben, die namentlich auch den Süben betreffen, noch im argen, wie denn überhaupt in der inneren Verwaltung manches faul ist. Jedenfalls hat die private Hilfsbereitschaft bei den vielen Tausenden von Opfern ein großes Feld vor sich.

Der beispiellose Erfolg,

welchen der im Jahre 1904 im „General-Anzeiger“ veröffentlichte Roman „Ein Frühlingstraum“ bei allen unseren verehrten Lesern fand, hat uns veranlaßt, einen neuen Roman von der geschätzten Verfasserin Fr. Lehne zu erwerben, mit dessen Veröffentlichung wir bereits unter dem Titel:

Ingeborg

begonnen haben. Wir zweifeln nicht daran, daß auch dieser Roman die gleiche begeisterte Aufnahme wie „Ein Frühlingstraum“ finden wird.

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“

einschließlich der beiden Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und der „Bauernfreund“ werden zum

monatlichen Bezugspreise von 50 Pfennigen
frei ins Haus

von allen Trägerinnen und Filialen des „General-Anzeiger“ jederzeit entgegengenommen. Mit Zustellung der „Humoristischen Blätter“ erhöht sich der Preis um 10 Pfennige monatlich.

Auch sämtliche Postanstalten des Deutschen Reiches nehmen Bestellungen auf den „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ entgegen und zwar auf Ausgabe A (ohne „Humoristische Blätter“) zum Preise von M. 2.10, Ausgabe B (mit den „Humoristischen Blättern“) zum Preise von M. 2.40 vierteljährlich außer Bestellgeld.

Ingeborg.

Roman von Fr. Lehne.

(Dörckigung).

Nachdruck verboten.

31 Was war ihr Geschick? was hatte er eigentlich von ihr gedacht, daß er ihr das zu bieten gewagt hatte? Sie war doch nicht die Erste, Beste!

Sie konnte das Weisheitswort kaum fassen, und unaufhaltsam flossen ihre Tränen.

Würde sie da nicht gerufen? Lauschend hob sie den Kopf. Ja, es war Hebi, die näher kam und mit ihrer hellen Stimme „Inge — Inge —“ rief.

Sie trocknete ihre Tränen und zwang ihre Erregung nieder.

„Ja, Hebi, hier bin ich.“

„Gute Mädchen ist da, Dich zu holen.“ Doch was ist Dir? — Ich weiß nicht, Hebi — mir ist so eigen — ich hab' auf einmal so viel Kopfweh“, stammelte sie mit zuckenden Lippen.

Da lachte Hebi laut.

„Du, sag mal, wieviel Glas Bowle hast Du eigentlich getrunken? Drei? Da haben wir es, die war so schwer für Dich, und vorher noch der Wein zum Abendbrot —“ und wieder lachte sie.

„Das wird's wohl sein, Hebi —“ dankbar griff Ingeborg diesen Ausweg an. „Ich will nur gleich gehen; Mutter wird sonst unruhig.“

So schwer es ihr wurde, sie mußte zur Gesellschaft zurück. Mit scheuem Blick streifte sie Dietrich Steined, der mit Siegfried eine eintige Unterhaltung führte. Sie sah, daß er sehr blaß war und eine tiefe Falte zwischen den Augenbrauen hatte.

Um nicht Aufsehen zu erregen, mußte sie auch, ihm die Hand geben; sie war fieberhaft und ätzend.

Er hielt sie kaum und — förmlich klano es aus

seinem Munde: „Gute Nacht, gnädiges Fräulein, kommen Sie gut heim.“

Da fiel die Rohe, die er ihr gegeben, aus ihrem Mädel. Sie wollte sich danach bücken; er sah es und trat wie zufällig auf die halbentblättere Rohe.

„Bardon“, sagte er dann und blickte an ihr vorbei.

Er hatte sie gewiß schwer gestränkt und beleidigt; aber sie hatte es ihm mit Zinsen heimgezahlt. Die Demütigung, von einem Weibe geschlagen zu sein, mußte ihm die stolze Seele bis ins tiefste verwunden! der Schlag brannte, und nichts konnte ihn wieder gut machen!

3. Kapitel.

Während der ganzen Nacht fuß Ingeborg der Schlaf. Der verfloßene Abend mit all seinen Einzelheiten zog an ihr vorbei. Immer noch fühlte sie den heißen Druck zweier Männerlippen auf ihrem Munde, trotzdem sie sich bedeidigt vor — aber doch war der Woll, den sie gegen Steined hegte, im Grunde nur künstlich gezimmert und unrecht erhalten!

Behalt stand sein Bild vor ihren Augen; sie wiederholte sich jedes seiner Worte, das er mit ihr gesprochen. Der Zauber seiner glänzenden Persönlichkeit hatte auf ihr unerfahrenes Herz zu tief gewirkt; sie mußte immer an ihn denken und weinte als ob ihr das Herz brechen wollte.

Am Nachmittag kam Hebi etwas atemlos an.

„Ich wollte mal sehen, wie es Dir bekommen ist! Aussehend nicht so gut.“ — sagte sie nach einem prüfenden Blick auf die Freundin. „Du siehst blaß aus und hältst Dinge um die Augen — ja, das kommt davon, wenn man Pfirsichbowle nicht vertragen kann!“ — Morigens scheint es unferem Leutnant auch nicht so arg zu Mute gewesen zu sein; er war wohl still — aber denke, gleich nach Tische wurde ein köstliches Rollenarrangement abgeben; er war doch ein reisender Mensch!

Na, über Friedel hab' ich mich aber gestern schon geärgert, der hat getan, als ob ich nach seiner Bitte tanzen möchte — dem werd' ich's schon zeigen.“ Alles das prudelte sie in einem Atem hervor.

„Nicht doch, Hebi — er hat Dich doch so lieb!“ begütigte Inge, deren Herz bei Erwähnung Steined's heftig zu schlagen anfing.

„Ach, was ist mir daraus mach!“ sagte Hebi etwas nachsichtlich.

„Aber, Hebi, das kann doch Dein Ernst nicht sein! — Darf ich Dir den guten Rat geben, treibe es nicht zu hant mit Friedel. Alles hat seine Grenzen! Und wenn es einmal zu viel wird, so garantiere ich für nichts!“

Etwas zweifelnd blickte da Hebi und schüttelte das häßliche blonde Köpfchen.

„Meinst Du? Aber zappeln lasse ich ihn doch!“

„Dann hast Du ihn eben nicht lieb, wenn Du nur Lust vertrittst, ihn zu quälen.“

„Ach, was verrietest Du davon! Wäre er mir gleichgültig, würde ich es doch nicht tun! — Was sich liebt, das neckt sich; und er kann dann immer so lieb sein, und wenn er mich läßt —“

„Ihr läßt Euch?“

Hebi lachte hell auf. „Nein, wie Du komisch jeht aus — nicht! förmlich entseiert! Du liebe Heilige! Weigt Du nicht, daß verbotene Früchte am besten schmecken? Zum Grunde bin ich ihm ja sehr gut! Aber gestern mit seiner Eiferlichkeit auf Baron Steined hat er mich wirklich geärgert! Und das denkst ich ihm doch noch nicht!“ — „Nun mach' Dich recht, packe Deine alten langweiligen Bücher zusammen, und lomm mit mir nach der Stadt. Ich will kein Spizgen zu meiner rosa Seidenbluse kaufen. Deine freie Zeit ist doch bald vorüber!“

„Inhalt: als 'ie war Ankebora nur beim Verrenn.“



Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Grosser

Räumungs-Ausverkauf.

Alle Artikel, welche der Mode unterworfen sind, kommen, um damit gänzlich zu räumen, zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf. Ausserdem sind in allen Abteilungen grosse Posten zusammengestellt, welche auch diesmal wieder ganz besondere Vorteile bieten und

zu nie wiederkehrenden Preisen

zum Verkauf gelangen. Der Räumungs-Ausverkauf umfasst sämtliche Läger des Etablissements.

Ca. 23000 Stück

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche

bestehend aus: Tag- und Nachthemden, Friseur-Mänteln, hochelegante Genres, Piqué-Röcken mit Madeira-Stickerei, Beinkleidern, nur extra prima Qualität mit Madeira-Stickerei, Fantasie-Hemden, aparte Façons, Herren- und Kinderwäsche etc.

zu enorm billigen Preisen.

ca. **28900** **Seidenstoffe** **1²⁵**
Meter Besonders empfohlen eines Posten schwarze Taffete Meter

ca. **2200** **Spitzenstoffe** **50**
Meter Spachtel und Tüll, neue Dessins, vorzögl. Qualität. Mtr. 1.25 85 58 u. Pf.

ca. **32600** **Spitzen u. Einsätze** **5**
Meter Valenciennes, Spachtel etc., nur bessere Genres Meter 25 15 10 7 u. Pf.

ca. **68000** **Seidenband** **28**
Meter Besonders empfohlen einen Posten breite seid. Chindbänder Meter 65 43 u. Pf.

ca. **4200** **Damengürtel** **40**
Stück Seide, Gold, Tresse, Gummi, Leder und Sammet Stück 1.25 95 75 60 50 u. Pf.

ca. **2000** **Damen-Krawatten** **15**
Stück und Lavalliers, geschmackvolle Neuheiten Stück 75 48 35 25 u. Pf.

Ein Posten **Weisse Handschuhe** **25**
für Damen u. Kinder Paar Pf.

Ein Posten **Halblange Handschuhe** **65**
Wildleder-Limit. Paar Pf.

Ein Posten **Herren-Krawatten** **10**
aus mod. Seidenstoffen 35 28 20 15 u. Pf.

Ein Posten **Herren-Hosenträger** **28**
prima Ausführung 50 40 u. Pf.

Ein Posten **Herren-Hüte** **2⁵⁰**
mod. Façons mit Einfassung, neue Farben Stück Pf.

Ein Posten **Spitzen-Colliers** **35**
Neuheiten der Saison Stück Pf.

Ein Posten **Ball-Shawls** **95**
mit Chenille-Fransen Stück Pf.

Pelz-Stolas

zu extra billigen Preisen.

ca. **83000** Meter

Kleiderstoffe

darunter befinden sich unter anderem:

- Ein Posten **Ballstoffe**, neue Dessins, Wert bis 1.00, **50** Pf.
- Ein Posten **Schwarze Kleiderstoffe** Wert bis 1.45, **75** Pf.
- Ein Posten **Plisseestoffe** 110/115 cm breit Wert bis 1.95, **75** Pf.
- Ein Posten **Kleider-Alpaca** 110/115 cm breit Wert bis 1.25, **75** Pf.
- Ein Posten **Reinwoll. Cheviots** doppeltbreit Wert bis 1.25, **75** Pf.
- Ein Posten **Reinwoll. Beiges** 100/110 cm breit Wert bis 1.25, **75** Pf.
- Ein Posten **Ball-Alpacas** 100 cm breit Wert bis 1.75, **90** Pf.
- Ein Posten **Reinwoll. Crèpes** schwarz und farbig Wert bis 1.65, **98** Pf.
- Ein Posten **Reinwoll. Satintuch** vorzögl. Qualität Wert bis 2.00, **1⁰⁰**
- Ein Posten **Engl. Alpaccas** 110 cm breit Wert bis 3.00, **1²⁵**
- Ein Posten **Reinwoll. Damentuche** Wert bis 2.00, **1²⁵**

ca. **16500** **Musselin** **27**
Meter Besonders empfohlen einen Posten, prima Qualität Wert 65 Pf., Meter Pf.

ca. **6200** **Blusenflanelle** **29**
Meter moderne Karos und Streifen Meter 45 38 u. Pf.

ca. **7400** **Winter-Velours** **35**
Meter schwere Qualitäten, neue Dessins Meter 65 55 45 39 u. Pf.

ca. **2900** **Kinder-Mützen** **25**
Stück für Knaben und Mädchen, Tuch, Lammfell, besonders empfehl. einen Posten Haub. u. Käppch. St. 65 50 40 u. Pf.

ca. **2000** **Handtücher** **2⁰⁰**
Dutzend Besonders empfohlen einen Posten weis Drehhandtücher mit bunter Kante 45x100 gross das 1/2 Dutzend

ca. **2000** **Wischtücher** **1⁰⁵**
Dutzend Besonders empfohlen einen Posten Panama-Wischtücher 56x56 gross das 1/2 Dutzend

ca. **17000** Meter **Englische Tüll-Gardinen**

vorzügliche Qualitäten, besonders empfohlen 4 Qual. Serie I statt 65 Pf. Mtr. **38** Pf. Serie II statt 85 Pf. Mtr. **48** Pf. Serie III statt 4.75 2.90 Fenster **2** Serie IV statt 7.00 4.00 Fenster **4**

Ein Posten **Feder-Boas** **1⁷⁵**
in allen Ballarben Stück

Ein Posten **Marabout-Boas** **4²⁵**
vorzögl. Qual. Stück

ca. **13000** Stück **Damen- und Kinderschürzen.**

- Tändelschürze** mit Volant und Bordüre **25** Pf.
- Gingham-schürze**, waschecht, mit spitzen Bund **26** Pf.
- Tändelschürze** mit Träger, 1a Waschestoff **65** Pf.
- Kleiderschürze** aus Gingham mit Gürtel **1⁰⁵**
- Weisse Hausschürze** m. Vol. u. Stickerei-Träger **1¹⁰**
- Reform-Hängeschürze** mit Vol. 1a. Waschestoff **1⁸⁵**
- Weisse Kinderschürze** mit Stickerei-Vol. **35** Pf.
- Wachstuchschürze** für Knaben u. Mädchen 35 und **28** Pf.

Ein Posten **Lama-Plaids** **95**
vorzögl. Qual. Wert 2.00, Stück Pf.

Ein Posten **Straussfeder-Boas** **6⁵⁰**
beste Ausführung Stück

Ein Posten **Spitzen-Jabots** **35**
moderne Dessins Stück Pf.

Ein Posten **Bajazzo-Rüschen** **50**
elegant garniert Stück Pf.

Ein Posten **Damen-Handtaschen** **3⁵⁰**
Seide mit reicher Goldstickerei Wert bis 10.00, Stück

Damen-Konfektion

zu auttallend billigen Preisen.

Garnierte Damenhüte

abermals im Preise zurückgesetzt.

Der beschränkte Raum gestattet nur einen geringen Bruchteil von den überaus günstigen Angeboten anzuführen.